

welche dieselbe Gehaltsstufe hat, berücksichtigt und angerechnet werden möge.

Raum ist Herrn Bebel in klarer Weise nachgewiesen worden, daß er im Reichstage in leichtfertiger Weise die schwersten Beschuldigungen gegen einen Hauptmann vorgebracht hat und nicht imstande war, auch nur den leisesten Beweis für seine Behauptungen zu erbringen, ja sich in Widersprüche und Lügen verwickelte, so wird auch schon ein anderer sozialdemokratischer Führer, der Abg. Stadthagen, in ähnlicher Weise abgethan. Herr Stadthagen hatte in der Reichstagsitzung vom 20. März d. J. folgende Behauptung aufgestellt: „In Magdeburg ist jemand wegen Meineids zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, weil er eine Verammlung in Staßfurt besucht zu haben behauptete, während andere ausgaben, ihn nicht gesehen zu haben. Der Obmann der Geschworenen hat gleich darauf zu dem konservativen Bertheiliger geäußert: „Wir waren alle von seiner Schuld nicht überzeugt, aber er ist Sozialdemokrat, die Leute gehören alle ins Zuchthaus.“ (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Es giebt nach der Gesetzgebung kein Mittel, um dieses offenbar unrichtige Urtheil umzuwerfen. Ich frage die Herren von der Justizverwaltung, ob sie Zeit und Verstand genug haben, diesen Uebelständen abzuhelfen, oder ob gerichtet werden soll ohne Rücksicht auf die Sachlage, lediglich nach der politischen Beurtheilung des Angeklagten.“ — Die Staatsanwaltschaft zu Magdeburg hat aus Anlaß dieser, vor dem versammelten Reichstage ausgesprochenen Beschuldigung gegen den Obmann jenes Geschworenengerichts, den Oberamtmann Göbcke zu Seehausen Kr. W., den Vorsitzenden des „Reichstreuen Volksvereins im Kreise Anzleben“, von Amtswegen das Verfahren wegen Verbrechens gegen § 334 ff. des Reichsstrafgesetzbuches eingeleitet. Und das Resultat? Das Verfahren mußte als vollständig unbegründet eingestellt werden. Weber der Obmann noch ein anderer Geschworener hatte eine ähnliche Aeußerung gethan.

Dem „Daily Chronicle“ wird aus Rom gemeldet, die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Vatikan seien seit dem Besuch des Kaisers viel herzlicher geworden. Der Gesandte von Bülow pflege häufig Unterredungen mit dem Papst und dem Cardinal Rampolla. Obwohl der Papst nicht versuchen dürfte, die Haltung des deutschen Centrums in der Militärvorlage zu beeinflussen, habe er doch die katholischen Blätter in Rom anweisen lassen, nichts gegen die Vorlage oder die deutsche Regierung zu schreiben.

Die französische Deputirtenkammer hat bei der Berathung des Gesetzesentwurfs betreffend die Wahlkreise mit 289 gegen 259 Stimmen ein Amendement angenommen, wonach das Mandat der Deputirten unvereinbar ist mit jedem besoldeten öffentlichen Amte. Ausgenommen davon sind Minister, Unterstaatssekretäre und Hochschul-Professoren. Infolge dieses Beschlusses wären etwa sechzig Deputirte, welche den großen Staats- und Eisenbahnverwaltungen angehören, nicht wählbar, darunter Raffinir Perier, Leon Say, Henri Schneider.

Das Verlangen der französischen Russenfreunde nach einer Aufrechterhaltung der Kronstädter Verbrüderung wird immer dringender. Der „Gaulois“ erfährt angeblich von berufener Seite, die russische „Mittelmeerflotte“, verläßt durch das Panzerschiff „Generaladmiral“ werden Ende August nach Brest kommen; es sei dies die offizielle Erwiderung des Kronstädter Flottenbesuchs; gleichzeitig werde der Großfürst Alexis zum Gebrauche einer Kur nach Frankreich kommen.

Die bulgarische Sobranje wurde am Sonntag mit einer Thronrede geschlossen, worin Fürst Ferdinand die Sobranje zur einmüthigen Annahme der Verfassungsänderung beglückwünscht.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

79. Sitzung vom 30. Mai 1893.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Interpellation des Abg. Grafen Douglas: „welche Maßregeln die Regierung der Cholera-gefahr gegenüber zu ergreifen gedenkt“ in Verbindung mit der Denkschrift über die gegen die Cholera in Preußen 1892 getroffenen Maßregeln.

Zu dieser Denkschrift liegt ein Antrag des Abg. v. Bülow-Wandsbeck (freikons.) vor: die Regierung aufzufordern, 1. Ermittlungen über die durch die Bekämpfung der Cholera im Jahre 1892 entstandenen Kosten anzustellen und das Ergebnis dem Hause der Abgeordneten in einer Nachweisung vorzulegen und 2. dabei mitzutheilen, welche dieser Kosten die königl. Staatsregierung auf Landespolizeifonds zu übernehmen gedenkt.

Abg. Graf Douglas (freikons.) beantragt die Absehung der Interpellation von der heutigen Tagesordnung, da, wie er vernommen, der Kultusminister persönlich an der Berathung der Angelegenheit theilnehmen wolle, aber verhindert sei, heute hier zu erscheinen. Die Berathung der Angelegenheit liege daher sowohl im Interesse des Hauses, als auch der Staatsregierung.

Präsident v. Köller schließt sich dem Wunsche des Interpellanten an, da das Haus jedenfalls noch genügende Zeit haben werde, sich mit der Interpellation zu beschäftigen.

Abg. v. Bülow-Wandsbeck (freikons.) beantragt dagegen, in die Berathung der Denkschrift einzutreten, da diese mit der Interpellation nur in losem Zusammenhange stehe.

Diesem Antrage widersprechen sowohl Präsident v. Köller, wie auch die Abgg. v. Minnigerode (deutschkons.), Hansen (freikons.) und Dr. Graf (natlib.).

Abg. v. Bülow (freikons.) zieht hierauf den Antrag zurück. Die Absehung der Angelegenheit von der Tagesordnung wird beschlossen.

Es folgt die zweite Lesung der Vorlage betr. die rheinischen Pfandbriefe und die Aenderung des rheinischen Grundbuchwesens.

Nach kurzer Debatte über die einzelnen Paragraphen der Vorlage wird diese mit den von der Kommission beschlossenen Aenderungen der Herrenhausbeschlüsse angenommen.

Der Präsident schlägt für morgen (Mittwoch) 11 Uhr folgende Tagesordnung vor: 1. Berathung der vom Herrenhause geänderten Vorlage über das Wahlverfahren; 2. Gesamtabstimmung über die Steuererhebungsvorlage, 3. Verbrechensvorlage (3. Lesung), 4. rheinische Pfandbriefsvorlage (3. Lesung).

Auf die Anfrage des Abg. v. Cynern (natlib.) erwidert der Präsident, daß, wenn morgen die Tagesordnung erledigt wird, er sich vom Hause die Ermächtigung zur Aenderungs der nächsten Sitzung erbitten werde, die dann voraussichtlich in der letzten Juniwocche stattfinden werde.

Auf eine Anfrage des Abg. Gdels (natlib.) erwidert der Präsident, daß er den Antrag Gdels betr. die Staffeltarife für landwirtschaftliche Produkte in einer der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung setzen werde.

Die Tagesordnung wird vom Hause genehmigt. Schluß 1/4 Uhr.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Mai 1893.

Seine Majestät der Kaiser wird voraussichtlich am Donnerstag 1. Juni früh in Potsdam wieder eintreffen. Am

2. Juni findet auf dem Tempelhofer Felde vor dem Kaiser die große Frühjahrsparade des Gardekorps aus Berlin und Spandau statt, der auch die Kaiserin beizuwohnen wird. Hieran schließt sich sodann im hiesigen königlichen Schlosse am Nachmittage ein größeres Parademahl. Am Freitag hält der Kaiser im Lustgarten zu Potsdam über die Regimenter des Gardekorps der Potsdamer Garnison gleichfalls die diesjährige große Frühjahrsparade ab.

Se. Majestät der Kaiser hat den Generalmajor, bisher Kommandeur der 17. Feldartillerie-Brigade Ulrich, sowie den Oberlieutenant Christian Oskar Normann zu Darmstadt unter dem Namen „von Normann-Loshausen“ in den Adelsstand erhoben.

In das Herrenhaus neu berufen worden ist aus allerhöchsten Vertrauen Graf Friedrich Brühl, der Sohn des verstorbenen Grafen Brühl, des bekannten Vorkämpfers der katholischen Kirche, geboren 1848, als ehemaliger Standesherr der Herrschaft Wörten, auf Lebenszeit. Graf Brühl hat am Rhein Köln-Bergheim eine Kandidatur zum Reichstag angenommen.

Graf Herbert Bismarck hat am Sonntag Nachmittag als Kreisdelegirter des landwirtschaftlichen Bundes in Schönhagen eine Wählerversammlung abgehalten, die ziemlich stark besucht war. Graf Bismarck hielt seine Kandidatenrede und legte sein Programm dar. Er nahm die neuen militärischen Mehrforderungen als die unumkehrbare Veranlassung für die bevorstehenden Wahlen zum Ausgangspunkt und gab zu, daß wir einer Verstärkung unserer Armee allerdings bedürften. Bedauerlich sei es, daß gegenwärtig wegen der ersaunlichen Meinungsänderungen und Schwankungen, welche die berufenen Regierungsorgane innerhalb der letzten drei Jahre auf militärischem Gebiete sich hätten zu Schulden kommen lassen, keine Klarheit darüber herrsche, in welcher Richtung die notwendige Verstärkung der Armee sachgemäß vor sich zu gehen habe. Graf Bismarck meinte, daß die Mittel für die erforderliche Kräftigung unserer Wehrfähigkeit ohne Auflage neuer Steuern vorhanden sein würden, wenn die unseligen Handelsverträge die Zuflüsse der Reichskasse nicht so arg verküppelt hätten. Am schwersten belastet sei, so führte Redner ferner aus, die stiefmütterlich bedachte Landwirtschaft durch die Handelsverträge, welche keinem Erwerbszweige brauchbare Vortheile gebracht hätten und deshalb müßten die Landwirthe bedacht sein auf eine Vertretung im Reichstage, welche zukünftigen Velleitaten unserer Regierungsmänner entgegenzutreten entschlossen seien. Selbstmord sei es für den Landmann, mit dem Freikain, der ja nur die Interessen des beweglichen Kapitals wahrnehme, zu stimmen. Durch den „scharfen Ruck nach links“ dieser Partei und den Namen „Volkspartei“ sei die republikanische Tendenz dieser Gruppe öffentlich proklamirt worden. Ein Unterschied in den Interessen und Zielen der kleinen und größeren ländlichen Besitzer bestände nicht, alle darauf abzielenden lügenhaften Segereien unwissender städtischer Demokraten müßten von den Landwirthen, die selbst am besten wüßten, wo es ihnen fehle, mittheilig belächelt werden. Der Bund der Landwirthe müsse vor allem seine Bestrebungen gegen die dem ländlichen Erwerbe feindliche freikainische Volkspartei richten. Mit der Hoffnung, daß kein Landwirth seine Stimme am 15. Juni für die volksparteilichen Landvererber abgeben würde, schloß Graf Bismarck seine Wahlrede.

Oberbürgermeister Bender in Breslau erhebt gegen den Beschluß der neuen Fraktion des Herrenhauses, betreffend den Austritt Baumbachs aus derselben, Einspruch, weil er zu der betreffenden Fraktionsitzung nicht eingeladen worden ist. Auch andere Mitglieder der neuen Fraktion sollen Einladungen nicht erhalten haben.

Fehr. v. Schorlemer-Alt findet immer mehr Zustimmung. Am Dienstag empfing er von Landwirthen aus Rößfeld eine Dankadresse für sein Verhalten in der Münster'schen Versammlung vom 24. d. M. Zugleich wurde ihm der Ausdruck der Zustimmung zu seinem Wahlauftritt überreicht. Als Schorlemer'sche Gegenkandidaten gegen die Kandidaten des Centrums werden genannt: Kolonatsbesitzer Darup-Deiters gegen den Kaufmann Wattendorf im Wahlkreise Adinghausen-Warendorf, Landtagsabg. Fehr. v. Landsberg-Steinfurt in Münster, Dekonomierath Winckmann und Gutsbesitzer Herold auf Gut Lövelingloh bei Amelsbüren. Herr Herold soll nach der „Rheinisch Westf. Ztg.“ für Lippstadt-Drilon in Vorschlag gebracht werden; nach der „Germania“ soll Herr Herold im Reichstagskreise Ahaus-Steinfurt-Tecklenburg dem Centrumskandidaten Fabrikbesitzer Karl Zimmermann entgegengestellt werden. Herr Herold vertritt jetzt den Wahlkreis Ahaus-Steinfurt im Landtage als Mitglied der Centrumsfraktion.

In Rheineim kandidirt wieder, wie bei der letzten Nachwahl, Dr. Sigl und trotz der eifrigen Bemühungen seines Gegenkandidaten Raucheneder hat er vortreffliche Aussichten. Am Sonntag sprach er in Pfaffenburg, einem Orte von 800 Einwohnern, vor mindestens 2000 Wählern. Wir haben einige besonders bemerkenswerthe Stellen aus der Rede Sigl's hervor: „Es ist ein gefährliches Beginnen, mich hier als Kandidat vorzustellen. Denn wir haben von einem Centrumsredner neulich hören müssen, daß die letzte Reichstagswahl in diesem Wahlkreise eine Schande sei. Der Tag von Rheineim war der Anstoß zur gegenwärtigen Bewegung, welche durch ganz Deutschland geht. Das ist keine Schande, sondern eine Ehre für diesen Wahlkreis. Als Sie meine Kandidatur zum ersten Male ausstellten, dachten Sie nicht daran, daß die Kandidatur Sigl's, des „Preussenfreßers“, so wichtig sei. Sie dachten nicht daran, daß diese Kandidatur die Entscheidung gegeben hat, daß die Militärvorlage gefallen ist. Das Centrum hätte ohne uns nicht gewagt, Protest zu erheben, es wäre in corpore umgefallen wie immer.“ — In längerer Ausführungen entwickelte sodann Dr. Sigl sein eigenes Programm. Zunächst erklärte er sich als den entschiedensten Gegner der Militärvorlage, sein Standpunkt sei: Ueberhaupt keinen Mann und keinen Groschen. „Die Centrumpartei ist eine lakainenhafte Bettelpartei geworden und keine Volkspartei mehr. Woher kommen die heutigen schweren Klagen in Europa? Nur von Preußen. Vor 1866 rüstete es, um über Bayern und Oesterreich herzufallen, dann rüstete man für 1870, das uns die jetzigen traurigen Zustände brachte. Gegen wen soll es jetzt gehen? (Stürmische Zurufe). Wir sind mit „verhältnismäßiger“ Freude bei Deutschland. (Bravo). Wir steden noch den Kopf heraus, vielleicht schnappt uns Preußen den Kopf auch noch ab. (Lebhafte Zurufe). Die Centrumpartei haßt mich, weil ich ihr böses Gewissen bin. Ich bin so katholisch, wie irgend einer im Centrum. Ein Heiliger bin ich nicht. Man wird

auch nicht sagen können, daß das Centrum aus Heiligen besteht.“ (Bravo). — Als zweiten Punkt seines Programms erklärte sich Redner als entschiedener Gegner aller Handelsverträge. Besonders würde er gegen den russischen Handelsvertrag stimmen. In der innern Politik habe man seither immer Geseze gemacht aus Furcht vor den Sozialdemokraten, die man doch nie versöhne. Man solle jetzt einmal endlich für den Mittelstand Geseze machen, für die Handwerker und Bauern, für die ehrlichen Leute, welche jeden Tag fürchten müssen zu Grunde zu gehen. Als Hauptziel bezeichnete er aber die Gründung einer eigenen bayerischen Partei im Reichstag. „Ich werde“, schloß er, „wenn gewählt, in den sauren Apfel beißen, das Mandat annehmen und nach bestem Wissen und Gewissen meine Pflicht erfüllen. (Bravo). Wollen Sie lieber einen Centrumsmann wählen, nun so beißen Sie sich meinerwegen die Nase ab.“ Der Rede folgte lang anhaltender Beifall.

Sechshundneunzig antisemitische Kandidaturen der verschiedensten Richtungen werden in der „Staatsbürger Zeitung“ veröffentlicht.

Seltene „freikainige“ Kandidaturen steigen in Süddeutschland auf. In Baden haben die Lieber'schen Centrumsleute beschlossen, gleich im ersten Wahlgang für den freikainigen Kandidaten, Professor Döhoff, gegen den von Nationalliberalen unterstützten militärfreundlichen bisherigen Vertreter und Centrumsführer Defan Kender zu stimmen. In Heidelberg, wo etwa 5000 Centrumswähler vorhanden sind, stellen diese keinen eigenen Kandidaten auf, sondern stimmen ebenfalls im ersten Wahlgang für den freikainigen Kandidaten, der aus eigener Kraft höchstens 2000 Stimmen aufzubringen vermag. Das nennt sich dann „freikainige“ Kandidaturen.

Der „Reichsanzeiger“ publizirt das Geseze betr. die Erbschaftverteilung.

Der Bertheiliger von Karl Paasch, Rechtsanwalt Hertwig hat gegen das Urtheil des Berliner Landgerichts, das Paasch zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt, Revision beim Reichsgericht eingelegt.

Breslau, 30. Mai. Der Bürgermeister Dichtur ist von einem Schlaganfall betroffen worden. Sein Zustand ist bedenklich.

Leipzig, 29. Mai. Allgemeine Ueberraschung und Verwirrung rufte eine ministerielle Verordnung hervor, welche vom 13. sächsischen Wahlkreise (Leipzig Land) die der Stadt einverleibten Vororte abtrennen und dem 12. Wahlkreise (Leipzig-Stadt) zufügen will. Das „Leipziger Tageblatt“ fährt den Nachweis, daß eine solche Aenderung nur durch das Reichsgeseze erfolgen kann, und spricht die Erwartung aus, daß die Verordnung, die jedenfalls auf einem Versehen beruhe, schleunigst zurückgenommen werde. Auch die städtischen Behörden sind beim Ministerium gegen die Verordnung vorstellig geworden.

Kassel, 28. Mai. Der Bund der Landwirthe hat auf einer Versammlung zu Guntershausen beschlossen, in Kassel-Melungen den Kandidaten der Konservativen und Deutsch-Sozialen, Oberlehrer Hüpeden, zu unterstützen.

Würzburg, 30. Mai. Der Zoologe Professor Semper ist gestorben.

München, 30. Mai. Der hiesige Magistrat spendet 5000 Mark für die Pensionskasse deutscher Journalisten und Schriftsteller.

Ausland.

Wien, 29. Mai. Bei der heutigen Stadtrathswahl wurde trotz der Ablehnung eines Kompromisses von antiliberaler Seite der christlich-soziale Führer Rueger mit 20 liberalen Stimmen gegen das einzige israelitische Stadtrathsmittel Goldschmidt gewählt.

London, 30. Mai. Die Königin hat die Ernennung des bisherigen Botschafters in Berlin, Le Poer Trench, zum Gesandten in Mexiko genehmigt.

Provinzialnachrichten.

Gollub, 31. Mai. (Freiherr von Ranjerling +). Gestern starb auf seinem Gute Abl. Liffowo im Alter von 74 Jahren der General-Landchaftsrath und Major a. D. Freiherr Albin von Ranjerling. Der Bewerige, ein königstreuer, konservativer Mann, der in weiten Kreisen hohes Ansehen genoss, war im Feldzuge gegen Frankreich Kommandeur des Thorer Landwehrbataillons, das durch seine Kämpfe in den Vorjahren sich und seinem tapferen und geschickten Führer viele Lorbeeren erworben. Ehre seinem Andenken!

Ulm, 29. Mai. (Verschiedenes). Auf 11 Besetzungen unterer Kreise dürfen russisch-polnische Arbeiter, insgesammt 207, bis zum 1. November d. J. beschäftigt werden. — Infolge des Regens hat sich das Getreide bedeutend erhöht, und auch das Gras wächst auf den Wiesen bedeutend besser. Auf einigen Stellen auf der Höhe, so bei Wabich, ist mit dem starken Regen ein Hagelschauer niedergegangen. Der Roggen ist gelnd. Auf der Feldmark Gr. Lunau sind ganze Flächen ausgepült. — Am Sonntag fand in der neuen Kirche zu Trebitz das Jahresfest des Gulmer Gustav Adolf-Kreisvereins statt. Vrediger Fuß-Gulm hielt die Predigt, Barrer Podrows-Wilhelmkau erstattete den Jahresbericht. Die Einnahme betrug über 900 M. Durch Viebesgaben wurden die Gemeinden Willifas und Gr. Lunau für die Kapelle in Walbau unterstützt, die Kollette im Betrag von 70 M. wurde dem Fonds für Liffowo zugeschlagen. — Beim Brande in Wattlewo ist glücklicherweise die werthvolle Zuchtheerde fast vollständig gerettet worden. Es sind insgesammt 200 Schafe der verschiedensten Altersklasse beim Feuer umgekommen.

Strasburg, 30. Mai. (Grenzvorfall. Baumrevol). In dem nachbarschaftlichen Gorzno vorhöhten russische Grenzposten den deutschen Adler, es ist dieserhalb für den nächsten Sonnabend ein Termin anberaumt. — Im Garten des Herrn Nachors S. wurde den Fliederbäumen ein derartiger Schaden zugefügt, daß viele recht starke Aeste abgebrochen herabhängen.

Aus dem Kreise Strasburg, 29. Mai. (Personalien. Adler). Die Verwaltung der durch die Versetzung des Lehrers Knopf nach Strasburg erledigten Hauptlehrerstelle zu Hermannsruhe ist dem Lehrer Bark zu Niezwien übertragen worden. — Auf der Feldmark des Gutbesizers Birkenneß ist kürzlich ein Adler, dessen Flügelweite 1,30 Meter beträgt, geschossen worden.

Lautenburg, 28. Mai. (Doppelhe). Die standesamtliche Trauung wird leider noch nicht allgemein als rechtsgültig angesehen, das zeigt wieder folgendes traurige Stückchen. Der Siebmader W. aus B. freite vor etwa fünf Jahren eine ältliche hiesige Wittwe, ließ sich auch in aller Form mit ihr standesamtlich trauen. Da er erst erfuhr, daß seine Frau in der That nicht so reich war, als er glaubte, und er unterließ die kirchliche Einsegnung und verließ sie. Darauf schenkte er sein Herz einem jungen Mädchen aus B. und ließ sich in aller Form trauen. Doch er hatte die Rechnung ohne die — Alle gemacht. Sie erstattete Anzeige, und da er nicht die Berechnung: er wurde am Donnerstag wegen Doppelhe ins Gefängniß eingeliefert.

Krojanke, 30. Mai. (Verschiedenes). Gestern wurde der Rentier Quant von hier, der in den letzten 6 Jahren das Amt eines Weigeordneten bekleidete, zur letzten Ruhe geleitet. — An Stelle des Dahingegangenen, der schon mehrere Wochen vorher sein Amt niedergelegt hatte, wurde in der am Sonnabend stattgefundenen Stadtrathswahl die Kaufmann Dander mit 13 gegen 4 Stimmen zum Weigeordneten

neten gewählt. In derselben Sitzung wurde auch der zum Stadtverordneten gewählte Doktor Kapelski in sein Amt eingeführt. Ein Besuch des hiesigen Lehrerkollegiums um Gewährung von Tagelohn zwecks Teilnahme an der Kreislehrerkonferenz wurde abgelehnt. — Am 24. Mai ist in dem bisher zum Landbestellbezirk des Postamtes Krotzke gehörigen Orte Podrusen eine Postagentur in Wirklichkeit getreten, welcher die Ortschaften Podrusen, Smirnowo, Stahren und Orlandshof zugehört sind.

Di. Krone, 30. Mai. (Zurückgezogene Kandidatur). Der liberale Gymnasial-Direktor Dr. Stuhmann in Di. Krone hat seine Kandidatur zu Gunsten des bisherigen Vertreters Camp (Reichspartei) zurückgezogen.
Gumbinnen, 29. Mai. (Lotteriegewinn). Nach der „Pr.-Lit. Ztg.“ ist ein Viertel des dritten Hauptgewinns der preussischen Lotterie (300 000 Mk.), welcher am Freitag gezogen wurde, in eine Spielgesellschaft von 18 Herren des hiesigen ersten Bataillons Füsilier-Regiments Graf Koon gefallen. Beistellig sind 1 Major, 5 Hauptleute, 1 Premier-Lieutenant, 9 Second-Lieutenants, 1 Oberfähnrich, 1 Zahlmeister. Der Gewinn fiel auf die Nummer 54 746.

Zilfit, 29. Mai. (Selbstmord). Gestern Nachmittag erschoss sich in seiner Wohnung zu Jonikaten der Lehrer J. mittels seines eigenen Gewehrs. Die ganze Schrotladung des Gewehrs ist in den Mund resp. Kopf gegangen und es muß der Tod augenblicklich eingetreten sein. Das Motiv ist unbekannt.

Znowozlaw, 29. Mai. (Zur Reichstagswahl). Im Wahlkreise Argenau-Znowozlaw wird von polnischer Seite der frühere Abg. von Koscielski wieder aufgestellt werden. Der deutsche Kandidat soll in einer für den 3. Juni nach Znowozlaw einberufenen Wählerversammlung aufgestellt werden. Als Kandidaten werden genannt der frühere Landrath Graf zu Solms-Radajewitz, und von deutsch-sozialer Seite Hauptlehrer Priebke-Argenau.

Bromberg, 28. Mai. (Zur Reichstagswahl). Der Bund der Landwirthe des Bezirks Bromberg hatte sich gestern Mittag zu einer außerordentlichen Versammlung behufs Besprechung der Reichstagswahlen vereinigt. Einstimmig entschied sich die Versammlung für die Kandidatur des Rittergutsbesizers Falkenthal-Skupowo und sprach sich in gleicher Weise und mit großer Entschiedenheit gegen die Kandidatur des Landraths von Unruh hier aus, welcher von den Delegirten der Konservativen und National-Liberalen als Kandidat nominirt worden war. Der Versammlung wohnte auch Herr Regierungspräsident von Tiedemann bei, welcher warm für die Kandidatur von Unruh eintrat, trotzdem aber nichts erreichte. — Bald darauf fand eine Versammlung der Vertrauensmänner des hiesigen konservativen Vereins im Gesellschaftshause statt, zu der auch Mitglieder des Bundes der Landwirthe eingeladen erhalten hatten und auch erschienen waren. Der Zweck dieser Versammlung war, eine Einigung zwischen dem konservativen Verein und dem Bund bezüglich der Kandidatur des Landraths von Unruh herbeizuführen. Es gelang dies indessen nicht. Infolgedessen und nach sehr erregten Debatten, erklärte Herr Landrath von Unruh, unter diesen Umständen von der Kandidatur zurücktreten zu wollen. Davon wollen aber seine Anhänger nichts wissen und es wurde deshalb beschlossen, am nächsten Donnerstage im Pögerschen Etablissement eine größere konservative Versammlung stattfinden zu lassen, in welcher die Kandidatenfrage endlich ihr definitive Erledigung finden soll.

Hofen, 29. Mai. (Wegen Wechselfäulung) ist der hiesige Holzhandler Besser verhaftet worden. Der Verlust, den allein ein hiesiges Bankinstitut durch die Fäulung erleidet, beträgt ungefähr 20 000 Mk.

Lokalnachrichten.

Thorn, 31. Mai 1893.

— (Zur Reichstagswahl). Wie in Thorn, so wollen auch in Elbing die National-Liberalen einen eigenen Reichstagskandidaten aufstellen, so daß daselbst dann im ganzen vier Kandidaten gewählt werden: der konservative, freisinnige, sozialdemokratische und national-liberale. Ein national-liberales Komitee veröffentlicht in der „Elbinger Zeitung“ einen Aufruf zur Wahl und will in einem späteren den Namen des Kandidaten bekanntgeben. Die „Elbinger Zeitung“ wendet sich darauf mit folgender Mahnung an das Komitee:

„Jede Zerplitterung der monarchisch gesinnten kommt nur den gegnerischen Parteien zu gut. Eine solche Absonderung, wie sie jetzt vorbereitet wird, ist daher als unpatriotisch und politisch unklug zu bezeichnen. Ein anderes wäre es, wenn hinter dem national-liberalen Kandidaten eine gewaltige Menge von Wählern stünde — aber während die Anhänger des Herrn von Buttamer die Zahl von zehntausend überschreiten, sind die wenigen monarchisch-liberalen Herren in Elbing-Marienburg „namentlich“ aufzuzählen — Wir sind gewiß die letzten, die ein dauerndes Vakuum zwischen zwei so entgegengesetzten Weltanschauungen, wie es Konservatismus und Liberalismus sind, befürworten; aber in diesem Falle, wo es sich um die Sicherstellung des deutschen Reiches handelt, müssen alle kleinlichen Gesichtspunkte vor der einen großen Wahlpforte zurücktreten, und wir müssen deshalb mit eindringlichem Ernst an die Unterzeichner des genannten Aufrufes die Frage richten, was sie höher stellen, das Interesse des Vaterlandes oder das der Partei.“

Diese und noch andere gewichtige Gründe, die das Vorgehen der hiesigen National-Liberalen ebenfalls nicht erlauben, führten auch wir an; mit welchem Erfolg bisher, das ist aus der Erklärung des Herrn Rechtsanwalts Schlee in Culmsee ersichtlich. Was nützt es, wenn die National-Liberalen in der Stichwahl für den deutschen Mehrheitskandidaten stimmen wollen? Wer die Verhältnisse unseres Wahlkreises kennt, weiß, daß bei einer derartigen Stimmenzerplitterung auf eine Stichwahl nicht mit Bestimmtheit zu rechnen ist, sondern, daß es vor allem darauf ankommt, im ersten Wahlgange mit aller Kraft für den deutschen Mehrheitskandidaten, der hier Herr Landrath Kraemer ist, einzutreten. Wenn die „freisinnige Volkspartei“ ein gemeinsames Vorgehen ablehnt, so kann sie sich immerhin darauf stützen, daß sie, um nicht ihre politische Bedeutung völlig zu verlieren, und weil es die Zahl ihrer Anhänger verlangt, die freisinnige Stichwahl festzustellen will. Dies trifft aber bei den National-Liberalen nicht zu, denn dieselben erlangen erst politische Bedeutung durch ein Zusammengehen mit den Konservativen, wie frühere Wahlen gezeigt haben. Auch stimmen nach der Erklärung des Herrn Rechtsanwalts Schlee die hiesigen National-Liberalen im Gegensatz zu den Freisinnigen der Militärvorlage der Regierung zu. Herr Schlee vertrat auf der Versammlung in Culmsee das Prinzip, daß jeder Deutsche, der wehrfähig ist, auch Soldat werden müsse. Die nicht wehrfähigen Deutschen sollten eine Wehrsteuer entrichten. Das Stichwort bei den diesmaligen Wahlen sei die Militärvorlage. Da letzteres thatsächlich der Fall ist, so kann es sich denn für die National-Liberalen nur darum handeln, den deutschen Kandidaten, der als Vertreter der Militärvorlage am ehesten Aussicht hat, in dem Wahlkampfe zu siegen, von vornherein zu wählen, also nicht an ihrem Parteistandpunkt starr festzuhalten.

Ueber die hiesige sozialistische Bewegung bringen auswärtige Blätter Berichte, aus denen man den Eindruck gewinnen könnte, als ob die Sozialdemokratie hier bereits so festen Fuß gefaßt hätte, daß jede Wahlarbeit der deutsch-nationalen Partei ganz zwecklos und nicht die geringste Hoffnung auf einen Sieg vorhanden wäre. So sieht die Lage hier denn doch nicht aus. Nach diesen Berichten sollen sich 83 Vertrauensmänner vom platten Lande gemeldet haben, die für die sozialdemokratische Kandidatur wirken wollen. Wenn das der Fall, was wir übrigens stark bezweifeln, so werden unsere Gesinnungsgenossen auf dem Lande diesen Agitationen schon zu begegnen wissen. Durch derartige Stimmungsberichte werden die deutsch-nationalen Wähler sich nicht beeinflussen und zur Untätigkeit bestimmen lassen. Die sozialistische Bewegung hier ist nicht auf einmal aufgetreten, sondern ist bereits älteren Datums. Daß sie weiter um sich greifen muß, angefaßt der seit Jahr und Tag betriebenen Agitation, ist natürlich. Wie aber schon öfters betont, kann ihr dadurch viel entgegenge wirkt werden, daß jeder national-gesinnte Mann sich der einzelnen Verführten annimmt und sie über die wahren Ziele der Revolutionspartei zu belehren sucht.

Von freisinniger Seite wird fälschlich verbreitet, daß die Versammlung in Culmsee am vorigen Sonntag es ablehnte, zu beschließen, den freisinnigen Kandidaten zu wählen, falls dieser in die Stichwahl gelangt. Die betr. Versammlung hat im Gegentheil ihre Zustimmung zu der Aufforderung des Herrn Konrad Plehn-Josephsdorf, in der Stichwahl für jeden deutschen Kandidaten und sei es der Freisinnige zu stimmen, deutlich erklärt. Nur von Herrn Schneidermeister Günther aus Briesen wurden Einwendungen hiergegen erhoben, die Herr Plehn unter Zustimmung der Versammlung entkräftete. Auf eine gleiche Aufforderung eines anderen Theilnehmers der Versammlung, für jeden deutschen Kandidaten, mit Ausnahme des sozialdemokratischen, in der Stichwahl zu stimmen, erklärte außerdem der Vorsitzende, daß dies selbstverständlich sei.

Offenlich werden die deutsch-nationalen Wähler ihre Schuldigkeit in dem Maße thun, daß ihr Kandidat Herr Landrath Kraemer im ersten Wahlgange über alle Gegner siegt. Möge das Vertrauen, das namentlich in die patriotische Einsicht der Wähler unserer Stadt Thorn und aller anderen Städte des Wahlkreises gesetzt wird, nicht getäuscht werden und es nimmer gelingen, einen Gegensatz zwischen Stadt und Land zu schaffen. Stadt- und Landbewohner im eigenen Staatsverbande müssen in brüderlicher Eintracht für einander einstehen, soll das Wohl des ganzen Vaterlandes und das ihre wahrhaft gedeihen.

— (Bestätigungen). Se. Majestät der König hat die Wahl des besoldeten Stadtraths und Rämmerers Herrn Stachowicz in Thorn zum unbesoldeten Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) der Stadt Thorn für die gezielte Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt. — Ferner hat die Regierung zu Marienwerder die Wahl des Militär-Intendanturraths a. D. Herrn Keld in Danzig zum Syndikus unserer Stadt bestätigt.

— (Rangerhöhung). Dem Militär-Intendanten des 17. Armeekorps, Kund, ist der Charakter als Wirkl. Geh. Kriegsrath mit dem Range eines Rathes 2. Klasse verliehen worden.

— (Personalveränderungen im Heere). Dr. Slawyk, Assst.-Arzt 1. Kl. vom Ulan.-Regt. von Schmidt (1. pomm.) Nr. 4, ist zum 1. Garde-Drag.-Regt. Königin von Großbritannien und Irland verlegt worden.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn). Der Herr Landrath Kraemer hat nachgenannte Wahlen bezw. Wiedermahl bestätigt: Die Wiedermahl des Eigentümers Johann Wylinski-Orzyna zum Gemeindevorsteher für diese Gemeinde, die Wahl des Besitzers Franz Wasnienski in Boguslawen zum Gemeindevorsteher für diese Gemeinde, die Wahl des Gemeindevorstehers Heilemann in Neu-Stompe zum Steuererheber für diese Ortschaft. Der Schulvorsteher Friedrich Kirke zu Schwarzbruch ist zum Schulkassenrentanten bei der Schule daselbst und der Besitzer Robert Noede zu Gurske zum Schulvorsteher bei der dortigen Schule gewählt und beide sind als solche durch den Herrn Landrath bestätigt worden.

— (Geiterkeit) erregt in uns das Bemühen der liberalen Presse, die Parieistellung des deutsch-nationalen Kandidaten, Herrn Landrath Kraemer, genau festzustellen. Darnach sollte er einmal den Konservativen nicht konservativ genug sein, ein anderes Mal wieder streng konservativ-agrarisch sein. Der politische Standpunkt des Herrn Landrath Kraemer aber ist, wie aus seiner Programmrede zu ersehen, einfach konservativ. Die große deutsche konservative Partei hat Männer von durchaus volksfreundlicher Gesinnung in ihrer Mitte und zu diesen zählt auch Herr Landrath Kraemer. Das wissen alle diejenigen, die ihn kennen, und die Zahl derselben ist groß genug, als daß die liberale Presse hieran etwas ändern könnte.

— (Herr Rechtsanwalt Dr. Krause) wird, nach einer Bekanntmachung des „national-liberalen Wahlvereins“ für die Kreise Thorn-Culm-Briesen“, am 7. d. Mts. abends einen politischen Vortrag in Artushofe halten. Herr Dr. Krause ist der national-liberale Kandidat für Königsberg, für dessen Kandidatur die dortigen Konservativen von dem Parteivorstande aufgefordert werden, „mit demselben Eifer einzutreten, als ob er ihr Gesinnungsgenosse und ein Mitglied ihrer Partei wäre“. Wir wollen hoffen, daß Herr Dr. Krause ebenfalls im Interesse des Vaterlandes die hiesigen National-Liberalen auffordert, für Herrn Landrath Kraemer, den Kandidaten der Mehrheitspartei in Thorn-Culm, mit demselben Eifer einzutreten, als ob er ihr Gesinnungsgenosse und ein Mitglied ihrer Partei wäre.

— (Provinzial-Lehrer-Versammlung). Die in der vorigen Woche zu Elbing stattgefundene erste westpreussische Provinzial-Lehrer-Versammlung war, wie die endgiltige Feststellung der Theilnehmerliste ergeben hat, von 336 Personen besucht. Unter diesen befanden sich 313 Lehrer und 23 Ehrengäste (Geistliche, Schulspektoren pp.) Von den 313 Lehrern waren 8 aus den Nachbarprovinzen und 214 aus dem Regierungsbezirk Danzig und 91 aus dem Bezirk Marienwerder. Die Kreise Elbing und Marienburg stellten die Mehrheit sämtlicher Besucher; denn es waren erschienen aus dem Kreise Marienburg 44, Stadt Elbing 55 und Land Elbing 65 Lehrer. Die Theilnahme aus den anderen Kreisen des Danziger Bezirks war erheblich geringer. Die Theilnehmerliste weist nach aus Stadt Danzig 14, Danziger Höhe und Dirschau je 9, Danziger Niederung 7, Berent 5, Pr. Stargard und Neufußt je 3 Lehrer. Garnirt vertreten waren die Kreise Puzig und Carthaus. Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder hatten die Kreise Sulmb., Rosenberg und Thorn die meisten Theilnehmer aufzuweisen, nämlich 11 bzw. 12 bzw. 10. Dann folgen die Kreise Königs mit 8, Graudenz mit 7, Di. Krone, Schlochau, Schweg und Marienwerder mit je 5, Briesen und Culm mit je 4, Strasburg mit 3, Pöbau und Flatow mit je 1 Theilnehmer. Der Kreis Tuchel war garnirt vertreten.

— (Kreislehrerkonferenz). Die diesjährige Kreislehrerkonferenz des Aufsichtsbereichs Thorn findet am 9. Juni vormittags 9 Uhr im Saale der Knabenmittelschule statt. Auf der Tagesordnung steht eine Musterlektion des Herrn Lehrer Schmonke zu Thorn über „den Großen Kurfürsten als Landesvater“ und ein Vortrag des Herrn Kreisinspektors Richter über „Aufgabe und Methode des Geschichtsunterrichts in der Volksschule“.

— (Der Landwehverein) hält nächsten Sonnabend bei Nicolai eine Hauptversammlung ab.

— (Pionierübung). Heute Vormittag haben auf 12 Pontons die Pioniere in der Nähe des Winterhafens Ueberübungen vorgenommen. Nach einem Schwärmen über die Weichsel begannen die Mannschaften mit den Pontons sich zusammenzusetzen und rübereten in großem Kreise. Darauf wurden zwei Linien formirt und schließlich ging in gerader Linie, ein Ponton hinter dem andern, Stromab.

— (Zur Kanalisation). Infolge des notwendigen 750 Met. tiefen Grabens sind die Häuser Thurmstraße 6, ein einstöckiges altersschwaches Gebäude, Wäckerstraße 1 und Heiligegeiststraße 5 beschädigt. Die schlechte ungenügende Fundamentierung trägt daran allein die Schuld. Das Haus Wäckerstr. 1 (Gehaus) ist schon von früher her durch Strebe Pfeiler gestützt, diese haben sich jetzt vom Hause gelöst; außer dem Hause Heiligegeiststraße Nr. 5 hat noch das Haus Nr. 3 bedeutende Sprünge erlitten, während das Nachbarhaus (Zaebner) infolge guter Fundamentierung unversehrt geblieben ist.

— (Malkäfer). Heute früh nach Sonnenaufgang flogen in der Stadt an den Linden- und Kastanienbäumen Malkäfer umher. Die Lustpolizei in Gestalt von Sperlingen machte eifrig Jagd auf die Schädlinge. Für die Nachkommenschaft der Spagen namentlich sind die Malkäfer ein sehr willkommener Schmaus.

— (Die Maul- und Klauenseuche) ist ausgebrochen unter dem Hindeich des Abbaubestizers Siebelt zu Lebitzch.

— (Polizeibericht). In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Gesunden) wurde ein Bettelarmband auf dem Altstäd. Markt und schwarze Gacepandbuche. Näheres im Polizeibericht.

— (Von der Weichsel). Der heutige Wasserstand betrug mittags am Windepegel der königl. Wasserbauverwaltung 0,84 Meter über Null. Das Wasser steigt langsam. Die Wassertemperatur beträgt heute 14 Grad R. Eingetroffen ist auf der Bergfahrt der Dampfer „Montoy“ mit einer Ladung leerer Spiritusfässern, Petroleum, Möbel und Stüch, gütern circa 800 Ctr. und einem beladenen Kahn im Schlepptau aus Danzig resp. Bromberg.

(*) **Podgorz, 31. Mai.** (Kantine für Flößer. Dammbrech). Herr Gastwirth Tews in Rudak hat die Erlaubniß erhalten, am linken Weichselufer eine Kantine aufzuschlagen, in der die aus Polen kommenden Flößer ihre Einkäufe machen können. — In nicht geringen Schrecken wurden Montag gegen Abend die Besitzer der Kunkels, Philipp's- und Niedermühle verlegt; der Damm bei Kunkelmühle wurde plötzlich von dem Wasser des Mühlenteiches durchbrochen, die Schleusen weggerissen und das Gehört unter Wasser gesetzt, so daß das Vieh künftighin im Wasser stand. Aehnliches Unheil richtete das entfesselte Element in Philipp'smühle an. Der Besitzer der Niedermühle hatte noch soviel Zeit, dem Wasser durch Durchflüsse freie Bahn zu schaffen, so daß seine Mühle vor Schaden bewahrt blieb. Die beiden anderen Mühlenteiche erleiden bedeutenden Schaden, besonders der Besitzer der Kunkelmühle, da der größte Theil seiner wertvollen Karpen die Wasserfahrt mitgemacht hat.

Holzverkauf auf der Weichsel.

Thorn den 30. Mai.

Eingegangen für Graf. Blater durch Grnsberg 3 Traften 1115 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 10 155 kieferne Sleeper, 9812 kieferne eins. und dopp. Schwellen, 9 eichene Rundschwellen, 9 eichene eins.

Schwellen, 480 Stäbe, 17 Rundbalken, 48 Rund-Weißbuchen, 5 Rundbalken; für J. Bulid, Helmichshaus, L. Brodski durch Habstein 11 Traften 6202 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 6108 kieferne Sleeper, 34 683 kieferne eins. und dopp. Schwellen, 18 eichene Plancons, 6 eichene Rundschwellen, 18 581 eichene eins. und dopp. Schwellen, 4025 eichene Weichen.

— (Erledigte Kreisthierarztstelle). Die Kreisthierarztstelle des Kreises Pöbau mit einem jährlichen Gehalt von 600 Mk. ist erledigt. Bewerber haben sich bei dem Regierungspräsidenten in Marienwerder zu melden.

Mannigfaltiges.

(Todesfall). Der Porträt- und Historienmaler Otto Kaufmann wurde gestern in seiner Wohnung in Berlin todt aufgefunden. Derselbe ist infolge Herzschlags gestorben.

(Die feindlichen Brüder). Eugen Richter hat von Wiesbaden, wahrscheinlich auch von anderen Orten, Drahtnachricht verlangt, sobald Professor Hänel oder Major Hünze dort reden sollten; er will dann hineilen, um gegen die Herren aufzutreten.

(Zum Cholerafall in Hamburg). Bei dem mitgetheilten Cholerafall in Hamburg handelt es sich, nach der „Voss. Ztg.“, um einen Mann, der in durchaus ruhigen und soliden Verhältnissen, in einer äußerst reinlich gehaltenen und gesundheitslich ganz vorwurfsfreien Wohnung gelebt hat. Es ist der alte, in Hamburger Kaufmannskreisen und an der Börse wohlbekannte und gern gelittene Komtoirbiener Raht der Khebereifirma Rob. S. Slanan und Co. Man hofft aus den angegebenen Gründen, daß es sich nur um einen vereinzelt Fall handeln wird. — Eine Bekanntmachung der Cholera-Kommission des Hamburger Senats zufolge ist seit Sonnabend die alte Schöpfstelle der Stadt-Wasserkunst geschlossen. Die Versorgung der ganzen Stadt geschieht jetzt ausschließlich mit filtrirtem Wasser.

(Die Unterschleife der Eisenbahnschaffner) auf der Strecke Hamburg-Paris. Die Unterschlagung gegen die Eisenbahnschaffner, die auf der Strecke Hamburg-Paris Viehhändler aus dem Rheinland und Westfalen gegen Entgelt ohne Fahrkarten befördert haben, nimmt große Ausdehnung an. Im Ganzen befinden sich jetzt 10 Schaffner und 26 Viehhändler in Untersuchungshaft. Die Unterschlagung hat ganze Pakete von Fahrscheinen meist Rundreisebeste, die mißbraucht wurden, zu Tage gefördert! Wie mitgetheilt wird, hatten die Schaffner den betr. rheinischen Viehhändlern und ihrem Personal genaue Fahrdispositionen aufgestellt, wonach die Händler genau denjenigen Zug benutzten, in welchem ein in die Betrügereien eingeweihter Schaffner fuhr. Ueber die Art und Weise, wie der Schwindel betrieben wurde, berichtet das „Rh.-Westf. Ztbl.“ noch Folgendes: Von Rundreise-scheinen sind die einzelnen Blätter bei Benutzung der betr. Strecken von den Schaffnern abzureißen. Dieses Abreißen wurde nun einfach unterlassen, mit Ausnahme des Falles, wenn ein Revisor in der Nähe war, so daß also der Reisende stets im Besitz eines gültigen Fahrscheins war, auf den er, nachdem er den Betrag dafür einmal vorausgab, 6 Wochen lang, so oft er wollte, nach Hamburg fahren konnte. Aehnlich wurde es mit den Rückfahrkarten gemacht, die bei weiten Entfernungen je auch einige Tage länger als gewöhnlich Gültigkeit haben. Dieselben wurden bei der Rückfahrt einfach vom Schaffner nicht durchlocht, derselbe steckte sie vielmehr ein und gab sie am nächsten Tage einem anderen Reisenden, der dann wieder mit einer gültigen Fahrkarte ausgerüstet war. Bei einem so schlauen Verfahren war es schwer, die Betrüger auf frischer That abzufassen. Es sind noch auf der Strecke Hamburg-Berlin Erhebungen darüber angestellt worden, ob dort ähnliche Betrügereien vorgekommen sind, da einige der verhafteten Viehhändler auch den Berliner Markt besuchten.

(Hagel). In Ligurien und der Umgebung hat ein ungewöhnlicher Hagelschlag die ganze Ernte verwüthet und viele Häuser arg beschädigt. Von den auf den Feldern arbeitenden Personen sollen sogar mehrere getödtet worden sein. Die Hagelstücke hatten vielfach bis acht Centimeter im Durchmesser.

(Ueberschwemmungen). Am Sonnabend und Sonntag haben in den Vereinststaaten Tennessee, Mississippi, Arcanas und Louisiana andauernde Regengüsse stattgefunden, durch welche verhängnißvolle Ueberschwemmungen hervorgerufen wurden. Die nordöstliche Gegend von Louisiana steht unter Wasser; etwa 10 000 Personen sind ohne Obdach und ohne Nahrung. Der Gouverneur Foster hat Zelte und Lebensmittel nach den von der Ueberschwemmung heimgesuchten Ortschaften abgefanbt.

Telegramme.

Gleiwitz, 31. Mai. Der von Döwiczin kommende Personenzug stieß bei der Station Laband mit einem Breslauer Personenzug zusammen, wobei eine größere Anzahl von Passagieren meist schwer verletzt wurde. Mehrere Waggons wurden gänzlich zertrümmert. Der Verkehr der Strecke ist gesperrt, die Untersuchung eingeleitet.

Warschau, 31. Mai. Die Weichsel ist seit gestern früh auf heute von 1,34 auf 1,83 Meter gestiegen.

Verantwortlich für die Redaktion: Paul Dombrowski in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	31. Mai	30. Mai
Tendenz der Fonds Börse: matt.		
Russische Banknoten p. Kassa	213-75	213-90
Weichsel auf Warschau p. Kassa	213-35	213-45
Breussische 3 % Konsols	86-70	86-70
Breussische 3 1/2 % Konsols	100-50	100-40
Breussische 4 % Konsols	107-10	107-10
Bolnische Pfandbriefe 5 %	65-90	65-80
Bolnische Liquidationspfandbriefe	64-50	64-40
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	96-90	96-70
Diskonto Kommandit Antheile	184-10	183-90
Oesterreichische Banknoten	165-60	165-40
Weizen gelber: Mai-Juni	159-20	159-20
Sept.-Oktob.	163-20	163-
lofo in Newyork	75-1/2	75-1/2
Feiertag	147-	146-
Roggen: Ioto	149-20	148-50
Mai-Juni	149-20	148-70
Juni-Juli	149-20	148-70
Sept.-Oktob.	153-20	153-
Rübsl: Mai-Juni	48-30	48-80
Sept.-Oktob.	49-60	49-60
Spiritus:		
50er Ioto	—	—
70er Ioto	37-80	37-80
70er Mai-Juni	36-90	36-80
70er Sept.-Oktob.	36-90	36-80
Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 4 1/2 pCt. resp. 5 pCt.		

Königsberg, 30. Mai. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß fester. Zufuhr 45 000 Liter. Getündigt 30 000 St. Volo kontingentirt 56,50 Mk. Ob., nicht kontingentirt 36,50 Mk. Ob.



Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager
Albin Friedrich Curt Freiherr v. Kerserlingk,
Major a. D. und Generallandschaftsrath
im 74. Lebensjahre.

Abl. Liffewo bei Gollub den 29. Mai 1893.

Die Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Donnerstag von der Kirche zu Gollub statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Der Eingang zum Amtsgericht vom Rathshaus aus (Nordseite) wird von Morgen ab für die Dauer einer Woche aus Sicherheitspolizeilichen Gründen — wegen einiger dort auszuführenden baulichen Aenderungen — gesperrt und hat der Verkehr zum Amtsgericht über die zur Kämmererkasse führende Treppe zu erfolgen.
Thorn den 30. Mai 1893.

Die Polizeiverwaltung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gutsbesitzer **Johann und Anna Modrzejewski'schen** Eheleute in Brzoza ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf den **26. Juni 1893** vormittags 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 4, bestimmt.
Thorn den 27. Mai 1893.

Wierzbowski,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung

von **Koggenkleie, Fehmehl etc.** am **Freitag den 2. Juni cr.** vormittags 10 Uhr im Bureau.

Proviantamt Thorn.

Versteigerung

von Holzabfällen aus alter Dachschalung **Sonabend den 3. Juni cr.** Nachmittags 4 Uhr auf dem Pionier-Landübungsplatz.
Königliches Proviantamt Thorn.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 2. Juni cr.

vormittags 9 Uhr werde ich auf dem Hofe des Hauses **Gerechtes Nr. 30** hier selbst eine **Blüschgarnitur bestehend aus Sopha und zwei Sessel, ein Sophatisch mit Decke, ein nußbaum Wäschepind, ein nußbaum Spiegel mit Konsole, einen Schreibstisch, einen Regulator u. a. m.** öffentlich versteigern.
Thorn den 31. Mai 1893.

Sokolowsky, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 2. Juni cr.

vormittags 10 Uhr werde ich vor der Pfandkammer des königl. Landgerichts hier selbst ein **eisernes Geldspind, eine Blüschgarnitur bestehend aus einem Sopha und zwei Sessel, sowie einen großen Mahagoni-Spiegel** öffentlich versteigern.
Thorn den 31. Mai 1893.

Sokolowsky, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 2. Juni cr.

nachmittags 4 Uhr werde ich bei dem Fuhrhalter und Besitzer **Bartholomäus Zacharek in Neu-Weißhof:** ein **Esstisch, eine Komode, einen Spiegel, ein sichtiges kleines Spind, einen sichtigen Tisch, sechs Bilder und ein Bettgestell** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Thorn den 31. Mai 1893.

Liebert, Gerichtsvollzieher fr. A.

Prof. Jägers Wollwäsche:

Senden, Jacken, Beinkleider und Strümpfe empfiehlt
F. Menzel.

Wollmarkt
in Thorn
den 13. und 14. Juni cr.



Künstliche Zähne.

Schmerzloses Zahnziehen.
Gold- u. Porzellan-Zahnfüllungen.

H. Schneider,
Thorn, Breitestrasse 27.



Wegen erfolgtem Verkauf meines Dampfjägewerkes werden ausverkauft:
Kieferne Bretter jeder Art
und **Mauerlattenbauhölzer**
zu billigsten Preisen.
Julius Kusel.

Dritte Freiburger
Geld - Lotterie
Ziehung am 8. und 9. Juni 1893.
3234 Gewinne = Mark 215 000 ohne Abzug zahlbar.
1. Hauptgewinn 50 000 Mark.
Mit deutschem Reichsstempel versehene Original-Lose à 3 Mark, Porto und Gewinnliste 30 Pf., empfiehlt und versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme **General-Debit**
Karl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Sämmtliche Schuhmacherarbeiten

werden dauerhaft, schnell und billig ausgeführt bei **W. Hanke, Schuhmacher,** Tuchmacherstraße 10.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich hier selbst Marien- und Bäckerstr.-Ecke Nr. 13/26 ein

Volksanwalts-Bureau

verbunden mit einer Haupt-Agentur der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Deutschland“, mit dem heutigen Tage eröffnet habe und bitte, mich mit Aufträgen, deren prompteste Erledigung ich zusichere, beehren zu wollen.

Schriftstücke aller Art, in deutscher, polnischer und russischer Sprache, werden jederzeit bestens angefertigt.

Sprechstunden: Vorm. von 8—1 Uhr.

Nachm. von 3—6 Uhr.

S. Streich, Volksanwalt,

ein für allemal gerichtlich vereideter Dolmetscher und Übersetzer der russischen Sprache und russischer Sprachlehrer.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veraltete Weinschäden, Knochenfracturen, böse Finger, erkrankene Glieder, Wurm u. zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten, Halschmerzen, Quetschung sofort Binderung. Näheres die Gebrauchsanweisung. Zu haben in den Apotheken à Schachtel 50 Pf.

Philippp Ekan Nachf.

Sonnenschirme
Cravatten
Handschuhe
Eis-schränke
Kinder-Wagen

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die

Bäckerei

im Hause meines Vaters,
Seglerstrasse Nr. 12,
übernommen habe, und bitte ich höflich, das meinem Vater geschenkte Vertrauen, geneigtest auch auf mich übertragen zu wollen.
Es wird mein Bestreben sein, dasselbe durch Lieferung guter und schmackhafter Backwaaren in jeder Weise zu rechtfertigen.
Thorn den 31. Mai 1893.

Hochachtungsvoll
Richard Wegner.

Schmerzlose
Bahn-Operationen,
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Breitestrasse 21.

Ein älteres Reitpferd,
gefahren, truppenfromm, ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Btg.

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen.

Jeden Dienstag: Thorer Zeitung,
Donnerstag: Thorer Presse,
Sonntag: Thorer Ostdeutsche Zeitung.
Genauere Beschreibung der Wohnungen im Bureau Elisabethstraße Nr. 4 bei Herrn Uhrmacher Lange.

Ein Grundstück in guter Lage mit alt-eingeführter Bäckerei, 4323 Markt Mietsertrag, zu verkaufen.

6 Zimm., 1. Et., 1200 Mk., Breitestraße 6.

6 Zimm., 1. Et., 1200 Mk., Culmerstr. 22.

8 Z., 1. Et., 1200 Mk., Mellin-u. Manenstr.-Ecke.

7 Zimm., 2. Et., 1000 Mk., Schulstraße 23.

5 " 3. " 900 " Baderstraße 24.

5 " 3. " 825 " Gerechtesstr. 35.

6 " 3. " 750 " Breitestraße 17.

Restaurations, Part., 600 Mk., Grabenstr. 10.

6 Zimm., Part., 600 Mk., Hoffstraße 7.

2 " 2. Et. möbl. 40 " Breitestr. 8.

3 " Part. möbl. 30 " Schloßstraße 4.

1 " Part. möbl. 20 " Marienstr. 13.

1 " 1 Et. möbl. 15 " Schloßstraße 4.

4 " Parterre 450 " Klosterstraße 20.

3 " 1. Et., 420 " Marienstr. 13.

3 " 3. Et., 400 " Breitestraße 38.

Kellerrestaurant 400 " Gerechtesstr. 35.

3 " 1. Et., 370 " Mauerstraße 36.

3 " 3. " 360 " Mauerstraße 36.

3 " 3. " 300 " Culmerstr. 22.

3 " 3. " 300 " Mellinstraße 88.

3 " 2. Et., 270 Mk. Schillerstraße 8.

2 " 2. " 270 " Mauerstraße 52.

3 " 1. " 260 " Mellinstraße 66.

2 " 3. " 250 " Baderstraße 7.

3 " Parterre 240 " Hoffstraße 8.

3 " 1. Et., 240 " Culm. Chaussee 54.

2 " 2. " 210 " Baderstr. 4.

2 " 3. " 200 " Coppersiusstr. 5.

1 " 4. " 195 " Jakobstraße 17.

2 " 1. Et., 135 " Mellinstr. 64.

2 " 2. " 120 " Mellinstraße 88.

1 " 3. Et., 80 " Tuchmacherstr. 11.



Fernrohre
per Stück 3.20 Mark
mit 4 Linsen und
3 Auszügen.
Vergößerung 12mal
unter Garantie.
Jedes Stück,
welches nicht
gefällt,
wird
retour.
Preis-
Katalog
sämmt-
licher
Farrrohre,
Feldstecher,
Operngläser,
Lupe, Compass,
Mikroskope u. Musik-
werke vers. gratis
Kirberg & Comp.
Gräfrath-Central b. Solingen.

Arbeiter,

welche im vorigen Sommer bei Herrn Maurermeister Anders in Thorn gearbeitet haben und von demselben nicht genügend Marken eingelebt erhielten, wollen sich schleunigst mit ihren Quittungskarten zur Berichtigung derselben bei mir melden.
Thorn, Windstraße 5, eine Treppe.
Zollenkopf,
Kontrollbeamter der Invaliditäts- u. Alters-Versicherungsanstalt der Provinz Westpreußen.

Eisschränke!

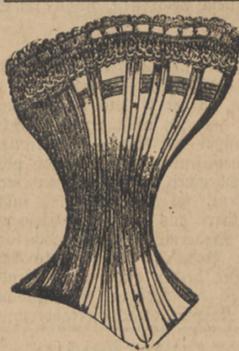
in neuester und solider Konstruktion offerirt
billigst
Alexander Rittweger.



**Regenschirme,
Stöcke, Bürsten,
Kämme, Parfüme-
rien und Seife.**
F. Menzel.

Für Zahnleidende.

Mein Atelier befindet sich
Breitestrasse 21.
Alex Loewenson.



Corsets
neuest. Mode
in größter
Auswahl,
sowie
Geradehalter
nach sanitären
Vorschriften,
Nähr- u.
Umstands-
Corsets,
gestricke
Corsets
und
Corsethoner
empfehlen

Lewin & Littauer.

Freitag den 2. Juni abds. 6 1/2 Uhr:
Infr.- u. Rec. □ in I.

Landwehr-Verein.

Hauptversammlung
am Sonnabend den 3. d. Mts. abends 8 Uhr
bei **Nicolai.**
Landgerichtsrath **Schultz.**

Sommerfest

des Vaterländischen Frauen-Vereins
Mittwoch den 7. Juni
in der Zigelei.

Der katholische Gesellenverein Thorn
veranstaltet
am Sonntag den 4. Juni 1893
im **Victoria-Etablissement**
zum wohlthätigen Zweck
ein

Volksfest.

Programm:
CONCERT, gegeben von der Kapelle des
Inf.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.
Prämien-schießen. Vereins-
spiele u.

Nach dem Concert:
Theater.

Zur Aufführung gelangen:
Sie kommt
und
Blazek opetany.

Mazur in vier Paar.

Billets zum Concert à 20 Pf.

Billets zum Theater:

Reservirter Platz à 1,25 Mk. Erster Platz

à 1 Mk. Zweiter und Seitenplatz à 60 Pf.

Stehplatz à 40 Pf. Gallerie à 25 Pf. Kinder

zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Anfang des Concerts um 4 Uhr,

der Theateraufführung um 8 Uhr abds.

Alles Nähere die Plakate.

Wohltätigkeitsverein Podgorz.

Am Sonntag den 4. Juni cr.

findet im Garten zu

Schlüsselmühle

das erste diesjährige große

Sommerfest

statt.

Großes Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-

Regiments von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21

unter Leitung des Musikdir. Herrn Hiege.

Grossartigste Tombola.

Preis-schießen. Preisregeln.

Glücksrad

mit Pfefferkuchen - Verlosung.

Belustigung für Alt und Jung.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Entrée pro Person 25 Pf. Kinder unter

10 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

NB. Bei sädner Bitterung Dampfer-

verbindung; der erste Dampfer mit Musik.

Berliner Weissbier

empfiehlt **Max Krüger,**

Biergroßhandlung.

Wollfäcke, Wollband, Wolle u. Nips-

pläne empfiehlt billigst

Benjamin Cohn, Brückenstr. 38.

1 Vereinsbote

für den Allgemeinen Sterbefällen - Verein

gesucht. Meldungen und alles Nähere bei

Herrn C. Lechner, Gerberstraße Nr. 27.

Einen Schmiedelehrling

von sofort sucht

Voss, Schmiedemeister, Podgorz.

Marquisenbrell und Marquisenleimwand

in verschiedenen Breiten billigst bei

Benjamin Cohn, Brückenstraße 38.

Möbl. Wohn., ev. m. B. Gel. z. v. Tuch-

macher u. Gerfenstr.-Ecke 11, z. erfr. 1 Tr.

Möbl. Zim. n. Kab. zu verm. Baderstr. 13.

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Zu erfragen

3 Gerechtesstraße 33, Hof 2 Treppen.

Eine Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zub.

1 sep. am Garten geleg. möbl. Zimmer,

1 Tr., v. 1. Juni z. verm. Schloßstr. 4.

1 Wohn. 1. Et., 4 Zimm. u. Gel. z. v. Tuch-

macher u. Gerfenstr. 13.

Möbl. Zim. z. verm. Baderstraße 7, part.

Eine herrschaftliche

Wohnung

ist in meinem Hause **Promberger Vorstadt**

Schulstraße Nr. 13 vom April zu verm.
Soppart.

Baden und Wohnung sofort zu

vermieten. Näheres bei
M. Schirmer.

Manen- u. Gartenstraßen-Ecke

herrschafft. Wohnung, bestehend aus 9

Zimmern mit Wasserleitung, Balkon, Wabe-

stube, Küche, Wagenremise, Pferdehals und

Burschengelaß sofort zu vermieten.
David Marcus Lewin.